

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **45 (1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine zweite, eigentliche Form von Nierenmelanose besteht sodann im Auftreten von schwarzen, scharfumgrenzten Flecken im Parenchym. Hier handelt es sich nicht um Gallenfarbstoff, sondern, wie die geschickt ausgeführte chem. Analyse zeigt, um einen, dem Hautpigment ähnlichen Körper, der sich in einzelnen Stellen der Niere als Melanin abgelagert hat. Nicht ganz einig gehen wir mit dem Autor, wenn er solche Anomalien als erworben bezeichnet, während man doch fleckige Melanose auch bei Kälbern, nicht nur in Lungen und Lebern, sondern auch in den Nieren antrifft. Z.

Neue Literatur.

Ostertag, Wandtafeln zum Unterricht in der Fleischbeschau. I. bis VI. Verlag von Richard Schoetz. Preis 20 Mk.

Es ist für den Lehrer der Fleischbeschau ein längst gefühltes Bedürfnis, möglichst viel Anschauungsunterricht zu bieten und diesem Bestreben kommt nun der uns rühmlichst bekannte Verfasser mit diesen Wandtafeln in mustergültigster Weise nach. Nicht, dass dieselben das Praktikum in der Fleischbeschau ersetzen; aber sie bieten da, wo das Demonstrationsmaterial nicht gerade zur Verfügung steht, eine zweckmässige Ergänzung.

Das Werk gereicht Autor wie Verleger gleich zur Ehre. Tafel I enthält: Die Fleischeinteilung.

- | | | | |
|---|-----|---|---|
| „ | II | „ | Altersbestimmung bei den Schlachtieren nach den Zähnen. |
| „ | III | „ | Unterscheidung des Geschlechts an ausgeschlachteten Tieren. |
| „ | IV | „ | Lage der Lymphdrüsen beim Rind. |
| „ | V | „ | Lage der Lymphdrüsen am Kopf und den Eingeweiden. |

Tafel VI enthält: { Lieblingssitze der Schweinefinne,
 Lage der Lymphdrüsen beim Schweine,
 Lage der Bugdrüse beim Schweine.

Mögen bald weitere folgen!

Ehrhardt.

Lehrbuch der Fleischhygiene mit besonderer Berücksichtigung der Schlachtvieh- und Fleischschau. Für Studierende der Veterinärmedizin, Tierärzte, Fleischbeschauer, Ärzte und Verwaltungsbeamte. Von Dr. phil. Richard Edelmann, k. sächs. Landestierarzt, Professor an der k. tierärztlichen Hochschule in Dresden, vorm. Direktor der Fleischschau der Stadt Dresden. Mit 172 Textabbildungen und zwei Farbentafeln. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1903. Preis 8 M., geb. 9 M.

Nach der Erklärung des auf dem Gebiete der Fleischschau seit Jahren tätigen Verfassers soll vorliegendes Werk „nur einführen in die Wissenschaft und schnelle Auskunft geben für die Praxis der bearbeiteten Gebiete der öffentlichen Hygiene.“

Wir müssen gestehen, dass der Autor diese sich gestellte Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst hat.

Die Einteilung des Lehrbuches entspricht im allgemeinen dem Lehrgange, welchen der Verfasser seit 10 Jahren bei dem Unterricht der Studierenden an der Dresdener tierärztlichen Hochschule in der Fleischhygiene und insbesondere in der Schlachtvieh- und Fleischschau zu verfolgen pflegte.

Das in 12 Kapitel zerfallende, 336 Seiten umfassende Werk, dessen mustergültige buchhändlerische Ausstattung dem Verleger alle Ehre macht, enthält im I. Kapitel eine Abhandlung über Herkunft und Gewinnung der Fleischnahrung, wobei in vorzüglicher Weise und unterstützt durch 40 prächtige Abbildungen auch die für den menschlichen Organismus ein wichtiges Nahrungsmittel bildenden Süßwasser- und Seefische besprochen werden.

Das II. Kapitel verbreitet sich über die Morphologie und Chemie der wichtigsten Gewebe und Organe der Schlachttiere.

Besonders interessant und zwar nicht nur für die Fleischschau, sondern auch für die Praxis, ist der mit 13 instruktiven Abbildungen versehene Abschnitt über die Organ- oder Eingeweidelymphdrüsen und Fleischlymphdrüsen; sehr wichtig wegen der nicht selten vorkommenden Betrügereien ist auch die Abhandlung über die Eigentümlichkeiten des Fleisches der verschiedenen Tiere.

In den folgenden Kapiteln III—XII werden in klarer und anziehender Darstellung behandelt: im Kapitel III (S. 75 bis 92) Verarbeitung, Zubereitung und Konservierung des Fleisches. Kapitel IV (S. 92—147) gesetzliche Grundlagen zur Durchführung von Massnahmen auf dem Gebiete der Fleischhygiene. Kapitel V (S. 147—168) Organisation und Ausführung der Schlachtvieh- und Fleischschau. Kapitel VI (S. 169—182) Entscheidungen der Fleischbeschauer und Behandlung beschlagnahmten Fleisches. Kapitel VII (S. 183—287) abnorme Zustände und Krankheiten der Schlachttiere. Kapitel VIII (S. 287—294) Postmortale Veränderungen des Fleisches. Kapitel IX (S. 294—305) Untersuchung und Beurteilung von zubereitetem und konserviertem Fleische, sowie von Geflügel, Wildpret, Fischen, Krusten-Weichtieren und Amphibien. Kapitel X (S. 305—313) Fleisch- und Wurstvergiftungen. Kapitel XI (S. 313—316) Geschichte der Fleischhygiene und Kapitel XII (S. 316—326) Schlacht- und Viehhöfe.

Wir müssen gestehen, dass dieses mit Fachkenntnis geschriebene, einen grossen wissenschaftlichen und praktischen Wert besitzende Werk, auf dessen Titelblatt wohl aus Versehen das Wort „Fleischbeschauer“ gedruckt worden ist, als ein vorzügliches Lehrbuch für den Unterricht in der Fleischhygiene bezeichnet werden muss, und dass dasselbe allen Tierärzten und Studierenden der Veterinärmedizin, zumal sein

Preis auch als ein sehr niedriger bezeichnet werden darf, zum Studium bestens empfohlen werden kann. H.

Leitfaden für Fleischbeschauer von Dr. R. Ostertag, Prof. a. d. tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Mit 149 Abbildungen, 1903, gr. 8, 14 Bogen. Geb. M. 6.50. Verlag von Richard Schötz, Berlin.

Obwohl derartige Werke bereits verschiedene existieren, so hat sich der auf dem Gebiete der Fleisch- und Milchschau so hoch verdiente Autor doch noch veranlasst gesehen, auch jene Kreise zu berücksichtigen, welche nicht in der Lage sind, sein grosses Werk über diesen Gegenstand benutzen zu können. Dieser Leitfaden ist vorzugsweise für Laien geschrieben, als eine „Anweisung für die Ausbildung zum Fleischschauer“. Solche populäre Lehrbücher sind gesucht und zwar nicht nur vom Laien (Schüler), sondern auch vom Lehrer, und wo den Bedürfnissen am meisten entsprochen ist, wo durch Wort und Bild der Inhalt am klarsten dargelegt wird, da wird auch der Zuspruch nicht fehlen.

Unser Autor ist hier nicht verlegen. Eine grosse Anzahl von Abbildungen stehen ihm schon aus seinem grossen Werk zur Verfügung, und für neue, zweckmässige Bilder arbeiten ein trefflicher Künstler und ein Photograph, so dass es tatsächlich nicht fehlen konnte. So präsentiert sich denn das Werkchen als eines der besten dieser Art; denn auch der Text steht der übrigen Ausstattung nicht zurück.

Zunächst werden die Aufgaben, die gesetzlichen Grundlagen und die Organisation, sodann die Kompetenzen und Pflichten der Fleischschauer inkl. Prüfungsprogramm derselben besprochen und hernach Anatomie und Physiologie, Schlachtmethoden, Untersuchungsart, sowie endlich die Merkmale der wichtigsten Krankheiten (inkl. Seuchen) und Verderbnisse der Organe behandelt. Das alles ist nicht nur durch Klein- und Grossdruck übersichtlich gemacht und durch Illustrationen erläutert, sondern in präziser kurzer Schreibweise so lucid dargestellt, dass sich auch jeder Laie leicht zu orientieren vermag.

Wir meinen nicht etwas besseres gesehen zu haben und können das Werk auch für unsere Verhältnisse sehr gut empfehlen. Z.

Leitfaden der prakt. Fleischschau, einschliesslich der Trichinenschau von Dr. F. Fischöder, Kreistierarzt in Königsberg. 5. neu bearbeitete Auflage 1903. Preis 5 M. Verlag von Rich. Schötz in Berlin.

Seit 1895 hat dieses, hier wiederholt besprochene Büchlein die 5. Auflage erlebt. Die vorliegende neueste ist notwendig geworden durch die reichsgesetzliche Regelung der Fleischschau. Trotzdem das Reichsfleischbeschaugesetz im Wortlaut Aufnahme gefunden, so hat sich der Umfang des Werkes doch nicht wesentlich vermehrt, und ist dasselbe mit 262 Seiten kl. 8^o noch immer innerhalb des handlichen Taschenformates. Der Inhalt musste teilweise etwas umgestellt werden. Wesentliches und Untergeordnetes ist durch die Schriftgrösse unterschieden. In 13 Kapiteln bespricht der Verf. die Fleischschau und ihre Funktionen im allgemeinen; dann Anatomie und Physiologie des Körpers, Schlachtmethoden, Gesetzgebung, Untersuchung der Schlachttiere und Beurteilung des Fleisches, sowie die Infektions- und Invasionskrankheiten, die Degenerationen und Verderbnisse der Organe. Die Diktion ist klar und die 41 Abbildungen sind gut gewählt und ausgeführt, so dass das hübsch ausgestattete Werk auch diesmal wieder seinen Erfolg haben wird. Z.

Veröffentlichungen aus den Jahres-Veterinär-Berichten der beamteten Tierärzte Preussens für das Jahr 1901. Zusammengestellt vom Depart.-Tierarzt Bermbach. 2. Jahrgang. I. und II. Teil, M. 7.50. Verlag von Paul Parey in Berlin.

Über die Genesis dieser amtlichen Sammlung haben wir pag. 161 im vorigen Jahrgang d. A. referiert und auf das Instruktive und Vorteilhafte dieser verdienstvollen Arbeit hingewiesen. Wir sind in unserer Ansicht über den Wert solcher Publikationen durch den vorliegenden 2. Jahrgang nur bestärkt worden.

Der erste Teil enthält die Seuchen, die aber nicht bloss statistisch, sondern namentlich hinsichtlich ihrer Ein- und Verschleppung, der Bekämpfung und deren Erfolg, Desinfektionsart, eventuell Übertragung auf Menschen und dergleichen Vorkommnisse mehr dargestellt werden.

Im zweiten Teil werden nun auch andere Krankheiten von allgemeinem Interesse besprochen, wie eine Reihe von Infektionen (Influenza, Druse, Tuberkulose, Verkälben, Wurmseuchen, Kälberruhr etc.); ebenso Intoxikationen, konstitutionelle und sporadische Krankheiten, woran sich noch die Berichte über Fleischschau, Milchhygiene und das Abdeckereiwesen, sowie einiges über Hufbeschlag, Viehmarktwesen, Gesetzgebung und Viehzählung anschliessen.

Das alles sind Berichte über Geschehnisse, also Praxis und nicht Theorie, und darum überaus interessant für alle amtlichen tierärztlichen Funktionäre. Z.

Les maladies microbiennes des animaux par E. Nocard, Prof. à Alfort et E. Leclainche, Prof. à Toulouse. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. 2 Bände mit über 1300 Seiten. Verlag von Masson & Cie., Paris. Preis 22 Fr.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Herren Kollegen auf obbezeichnetes Werk, das 1898 in erster Auflage erschien und preisgekrönt wurde von der Académie des Sciences, aufmerksam zu machen.

Es befriedigt dasselbe nicht nur ein tatsächlich empfundenes Bedürfnis, sondern präsentiert sich als eine wissenschaftliche Höchstleistung.

Die Arbeiten auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten, namentlich diejenigen zum Zwecke der Erforschung der Ätiologie und Prophylaxis haben sich nachgerade zu einer Masse aufgestaut, die auch dem Bakteriologen Mühe macht zu übersehen oder gar zu beherrschen, geschweige dass ein Praktiker sich in dieser Materie auf der Höhe halten könnte.

Und darum musste man sich nach jener Potenz sehnen, welche, wissenschaftlich-kritisch sichtigend, das praktisch Brauchbare und Wissenswerte herauszunehmen und zusammenzustellen vermochte. Das haben die beiden, in der ganzen medizinischen Wissenschaft sattem bekannten Forscher und Autoren getan, und zwar ebenso gründlich als gewissenhaft. Erinnerung man sich dazu noch an Nocard's sympathische und schwungvolle Diktion in Wort und Schrift, so wird man verstehen, wenn man hier geneigt ist, von einer Perle der tierärztlichen Literatur zu sprechen.

Die 3. Auflage ist trotz vielfacher Kürzungen des bisherigen, beinahe doppelt so gross als die erste und umfasst im ersten Band die hämorrhagische Septicämie, nämlich die Pasteurellose (Gürtelbakterieninfektionen), Pferdedarre, Schweinseuche und Geflügelseuchen etc., sodann die Kolibakterieninfektionen, ferner Rothlauf, Anthrax und Rauschbrand, Lungenseuche, Rinderpest, Klauenseuche, Blattern; im 2. Band die Tuberkulose und Pseudotuberkulose, Rotz, Druse, gelbe Galt- und Knötchenseuche, Botryo- und Aktinomykose und verwandte Krankheiten, die bekannten bacillären Organinfektionen, weiter Wut, Tetanus und endlich die Hämatozoonosen, erzeugt durch Piroplasmen und Trypanosomen. Dabei wird jede Krankheit geschichtlich, ätiologisch, symptomatologisch, anatomisch, therapeutisch und prophylaktisch beleuchtet, wobei aber keineswegs etwa ein einseitiger Standpunkt behauptet, sondern die Literatur allseitig berücksichtigt wird.

Die Kapitel sind so lucid geschrieben, dass das Studium nicht nur mühelos, sondern eigentlich zum Genuss wird. Da zudem der Preis dieses Werkes ganz auffallend niedrig ist, so darf die Anschaffung desselben allen Kollegen sehr angelegentlich empfohlen werden. Z.

Hirzel, J., Professor in Zürich. Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe, herausgegeben von Prof. Dr. Josef Bayer in Wien und Prof. Dr. Eugen Fröhner in Berlin.

III. Band, I. Teil, 4. Lieferung: Krankheiten des Halses. Mit 4 Abbildungen. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1903. Preis 2 M.

Der Verfasser behandelt dieses engbegrenzte Gebiet in anschaulicher und instruktiver Weise in den folgenden 4 Kapiteln:

- I. Verletzungen und Entzündungsprozesse am Halse.
- II. Krankheiten der Schilddrüse.
- III. Krankheiten des Schlundkopfes und des Schlundes.
- IV. Krankheiten des Kehlkopfes und der Luftröhre.

Das erste Kapitel umfasst die ekzematösen Hautentzündungen, die Nackenfisteln, die Genickbeulen, die Wunden, die Quetschgeschwülste, die Abscessbildungen, die Entzündungsprozesse rheumatischer oder traumatischer Natur, die Hypertrophie der Musculi sternomaxillares, die Quetschungen durch Kopfriemen, die spezifischen Neubildungen, die Aderlassfisteln, die Verletzungen der Carotis, die Verletzungen der Nervenstämmе, die Halswirbelbrüche, die Halswirbelluxationen, die Schiefhalsbildung.

Das zweite Kapitel enthält die Beschreibung der Verletzungen der Schilddrüse und des Kropfes (Struma).

Das dritte Kapitel beschreibt das Steckenbleiben von Fremdkörpern im Pharynx und Schlund der Haustiere, die Fisteln, Zerreissungen und perforierenden Verletzungen des Schlundes, die Verengerungen und Erweiterungen des Schlundlumens.

Im vierten Kapitel endlich werden geschildert der Pfeiferdampf, die Neubildungen im Kehlkopf oder in der Trachea, die Verengerungen und Deformitäten der Trachea, die Wunden und ihre Folgezustände an Kehlkopf und Trachea, die Fremdkörper in Kehlkopf und Trachea, die chronischen Entzündungen in den Aussengebieten des Kehlkopfes.

In gewandter und meisterhafter Art und Weise hat der Verfasser, gestützt auf ein beträchtliches Beobachtungsmaterial, sein Thema erledigt und uns all die Veränderungen, Krankheiten

und krankhaften Zustände, die am Halse unserer Haustiere vorkommen können, beschrieben, weshalb den Kollegen und Studierenden die Anschaffung dieses vortrefflichen Werkes nur aufs wärmste empfohlen werden kann. *H.*

Schindelka, Dr. Hugo, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Wien. Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe; herausgegeben von Prof. Dr. Josef Bayer in Wien und Prof. Dr. Eugen Fröhner in Berlin. VI. Band: Hautkrankheiten. Mit 65 Abbildungen und 6 chromolithographischen Tafeln. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1903. Preis 16 M.

Zum erstenmal werden hier die Hautkrankheiten zusammengefasst dargestellt und zwar von einem hervorragenden Kenner, der auf diesem Gebiete eine überall anerkannte Autorität ist.

Nach einer kurzen Beschreibung der Haut in Bezug auf Anatomie und Physiologie, folgt eine Darstellung der allgemeinen Symptomatologie, der Ätiologie, der Diagnose, des Verlaufes und der Prognose der Hautkrankheiten, sowie der Therapie im allgemeinen. Die einzelnen Hautkrankheiten werden nach dem System Jessners in 6 Abschnitten besprochen: I. Die Funktionsstörungen, II. die Anomalien der Blutverteilung, III. die Entzündungen inkl. die Granulome, IV. die Hypertrophien, V. die Geschwülste oder Neubildungen und VI. die regressiven Ernährungsstörungen. Anschliessend an diese 6 Klassen werden noch die Atrophie der Haare, die Pigmentatrophien und die Fremdkörper in der Haut und im Unterhautbindegewebe behandelt. Eine Rezeptsammlung (145 Rezepte) schliesst den textlichen Teil. Ein ausführliches Register erleichtert ein Aufsuchen der einzelnen Krankheit.

Das ganze Werk, das sich auf ein aussergewöhnlich zahlreiches Beobachtungsmaterial stützt, bietet in jeder Beziehung eine vollkommen erschöpfende Darstellung der Hautkrankheiten unserer Haustiere dar. Durch die vielen prächtigen und wohlgetroffenen Abbildungen, mit denen das Werk in reichem

Masse ausgestattet ist, wird der Text in äusserst instruktiver Weise erweitert. Die Anschaffung dieses vortrefflich gelungenen Werkes, das eine bisher sehr fühlbare Lücke in unserer Literatur in so glänzendem Masse ausfüllt, sei unsern Kollegen zur Anschaffung bestens und wärmstens empfohlen. *H.*

Personalien.

Beförderungen und Versetzungen von Militärpferdeärzten.

Der Bundesrat hat am 13. Januar abhin nachfolgende Beförderungen und Versetzungen beschlossen.

A. Beförderungen. Zum Oberstleutnant: Major Knüsel, Peter, von Udligenschwil, in Luzern. Zu Majoren: die Hauptleute Chevalley, Ludwig, Champtauroz, in Yverdon; Schwarz, Ernst, von Biglen, in Bern; Schneider, Eduard, von Arni, in Biglen. Zu Hauptleuten: die Oberleutnants Bach, Ernst, von Steffisburg, in Thun; Schneider Fritz, von Koppigen, in Langenthal. Zu Oberleutnants: die Leutnants Wilhelmi, Armand, von Bern, in Muri (Aargau); Lempen, Johann, von St. Stephan, in Riggisberg; Wälchli, Franz, von Ochlenberg, in Neuenstadt; Bürki, Eduard, von Unterlangenegg, in Zürich.

B. Versetzungen. Oberstleutnant Knüsel, Peter, Luzern, bisher Div.-Pf.-Arzt 7, neu z. D.; Major Haselbach, Karl, Ebnet, bisher Adj. K.-Pf.-Arzt 3, neu Div.-Pf.-Arzt 6; Major Ehrhardt, Jakob, Zürich, bisher Adj. K.-Pf.-Arzt 4, neu Div.-Pf.-Arzt 7; Major Rehti, Ernst, Jeuss, bisher Adj. K.-Pf.-Arzt 2, neu Div.-Pf.-Arzt 5; Major Chevalley, Ludwig, Yverdon, bisher Inf.-Brig.-Stab 3, neu z. D.; Major Schwarz, Ernst, Bern, bisher Kav.-Regt.-Stab 4, neu Adj. K.-Pf.-Arzt 4; Major Schneider, Eduard, Biglen, bisher Inf.-Brig.-Stab 7, neu Adj.-K.-Pf.-Arzt 2.

Dr. Josef Mayr, Prosektor an der tierärztlichen Hochschule München, wurde zum ausserordentlichen Professor für